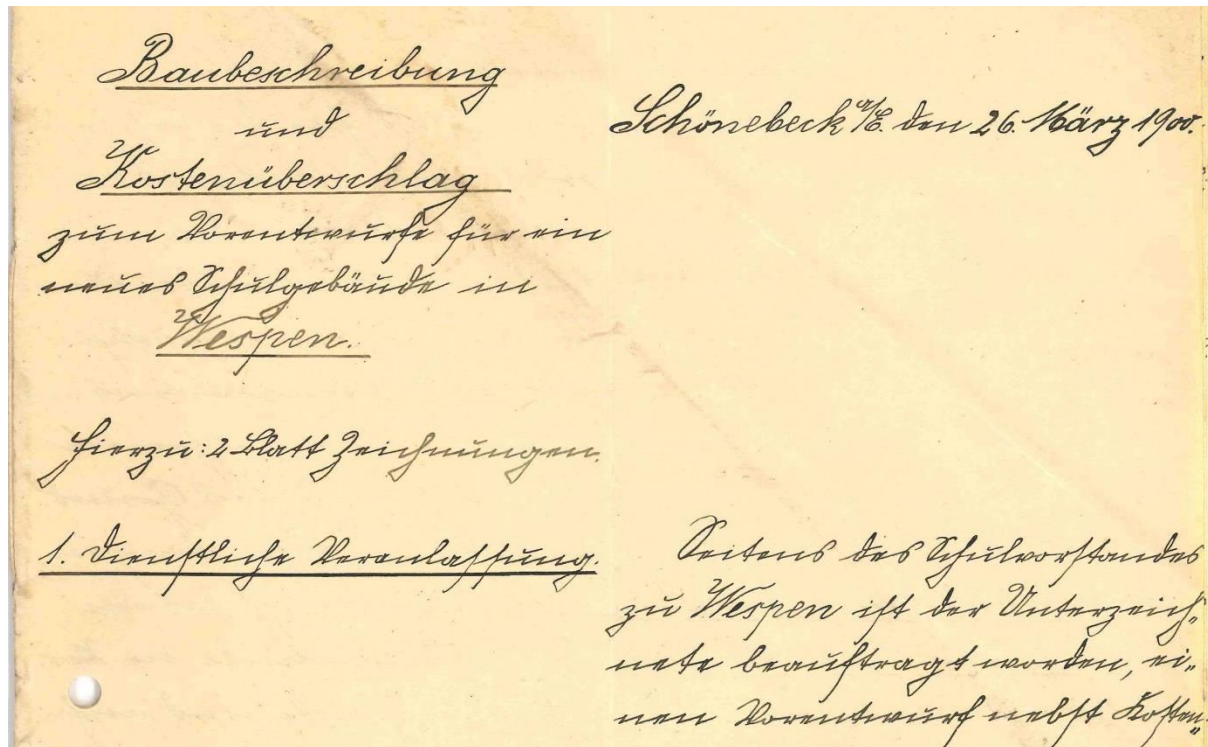


Bau eines neuen Schulgebäudes in Wespen zu Beginn des 20. Jahrhunderts



Baubeschreibung des Kreisbauinspektors Schönfeld

Der königliche Kreisbauinspektor, Herr Schönfeld, legte am 26. März 1900 die „Baubeschreibung und Kostenüberschlag zum Vorentwurfe für ein neues Schulgebäude in Wespen“ vor. Darin beschrieb er, dass „die vorhandene Kantorsratsklasse für den gegenwärtig 109 Kinder betragenden Schulbesuch nicht genügt“. So sollte auf Anordnung der Königlichen Regierung „eine zweite Schulklasse eingerichtet werden, und es soll das zu diesem Zwecke aufzuführende Gebäude außerdem eine Wohnung für einen verheiratheten Lehrer erhalten“. Weiterhin hielt man die „Beschaffung eines Abortgebäudes, eines Stallgebäudes, einer Asch- und Müllgrube, eines Brunnens, eines Hausgartens, eines Spielplatzes“ für ratsam. Der Schulvorstand machte den Vorschlag, ein Grundstück in der Mitte des Dorfes, welches sich im Besitz der Gemeinde befindet, zu nutzen. Obwohl es nur eine Größe von 650 qm² hat, liegt es günstig in unmittelbarer Nähe der bereits vorhandenen Schule und eines Teiches. Die Bauzeit der Schulfertigstellung wurde mit 9 Monaten beziffert, sobald die Gemeinde die erbetenen Staatsbeihilfen bewilligt bekam. Die Gesamtkosten des Schulbaus wurden mit 16.000 Mark kalkuliert und sind von der politischen Gemeinde allein zu tragen. Der Gemeindevorsteher Reinecke genehmigte am 1. April 1900, mit Vorbehalt, den Schulneubau. Am 20. April 1903 erfolgte die Zusammenstellung der beim Neubau des Schul- und Klassengebäudes entstandenen Kosten: 9.618,65 Mark.

aufgeführte Einzelheiten von 35cm Höhe mit 2 1/2 Hm breiter Überkantung; alles in allem für = laut <i>Buchung</i>		329 83
Summe	%	7821 35
Giverson ab: Gelöb mit dem Abriß <i>laut Buchung</i>		170 00
Summe Mark		7651 35

Barby 24/8. am 3. Juni 1903.
 Der Maurermeister
 Hermann Fritze

Gegenüber:
 Schönebeck, den 20. April 1903.
 Der Königliche Bau- und Liegenschaftsamt
 Körner

Geprüfte Rechnung des Maurermeisters Hermann Fritze

Davon entfielen auf den Maurermeister Hermann Fritze in Barby 7.651,35 Mark, die Schulmöbelfabrik P. J. Müller & Co 1.203,90 Mark und die Bauleitungskosten schlugen mit 440,00 Mark zu Buche. Die Bau- und Lieferverträge wurden im Mai 1902 geschlossen.

Quelle: Kreisarchiv des Salzlandkreises/Standort Bernburg
 Bestand Wespen, Archivsignatur B.27.17.
 Kontakt: Sabine Seifert, Tel.: 03471 684-1160